



Blätter zu bilden, die nicht vom Vereine abgetrennt seien. Daraus überreichte er Herrn Restaurator Homann für Höhrlinge Geschäftsbürgertum das Diplom des Bundes Deutscher Wirths und mit freundlichen Danken, aber auch zugleich zu weiterem Recht erwähnten Worten 14 vom Sachsenischen Gewerbeverein gestifte Diplome an treuerdiene Geschäftsgesellen, welchen einzelne Arbeitgeber noch besondere Geschenke vinsagten hatten. Mit einem Hoch auf den Verein schloß der Vortragende seine Beratungswörter. Es folgte dann noch der Gesang des Beethovenschen "Die Himmel röhmen den Ewigkeits Glanz" und des "Danckebel" von Kremer, womit der einzige Theil des Programms erledigt war. Ein anmutiger Ball beendete das Fest. So auch Ritter und Reiter des neuen Wirthes zum "Westend-Schlösschen". Herrn Max Edel, in jeder Hinsicht tadellos waren, bedarf kaum der Verstärkung.

\* In dem schönen großen Garten des Lindenbades veranstaltete am Mittwoch Nachmittag der "Gärtner-Abend-Schnitzt-Saal im elvirein" zu Dresden sein diesjähriges Sommerfest, zu welchem die Freunde und Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen zahlreich erschienen waren. Im Interesse der guten Sache — für den Ertrag soll wiederum armen Kindern zu Weihnachten eine Freude bereitet werden — wäre jedoch zu wünschen gewesen, wenn das veranstaltete Fest sich eines noch besteren Erfolgs zu erfreuen gehabt hätte. Unter den dichten Laubbäumen der herrlichen Linden des Festplatzes entwidete sich trotz der unangenehmen Witterung sehr bald reges Leben, und esel Freude und Wonne herrschte an den einzelnen Tischen, welche sich stiegen, sowohl ein Familienmitglied mit einem Gewinn aus dem Gedenktempel, der übrigens mit zahlreichen wertvollen Gegenständen ausgestattet war, auf der Bildfläche erschien. Des Regen Aufsprüche erreichten noch das Kuchenhäuschen, in welchem das Gebäck zu dem Getränk zu entnehmen war. Ja Folge der Vorzüglichkeit des Gebotenen hofften die schwulen Verkäuferinnen ihre Teller sehr bald geräumt. Lebhafte Verkehr entstellt sich weiter an der Beflackerbude, in welcher nach Vogelgewichten Wettspielen verloren wurde. Zur besondern Unterhaltung der jungen Zeitteilnehmer hatten sich für den ganzen Nachmittag eine Anzahl Damen zur Verfügung gestellt, welche für die verschiedenen Belustigungen und Bewegungsspiele in unermüdlicher Weise sorgten, während für Diejenigen, denen die Zeit bis zum Beginn des Sonnernachtballes zu lange währt, schon am Tage Belegenheit geboten war, auf der im Freien aufgeschlagenen Tanzbühne nach den Klängen einer Bauernfagge der Tanzgottin zu jubilieren. Der für den Abend angelegte Samsonzug der Kleinen zog zu deren größtem Beifall durch, nach seinem Beginn in Folge des niedergeschlagenen Blasengens abgebrochen werden. Nicht vergessen sei, daß für die wundervolle Unterhaltung in unbekannter Weise die vollständige Kapelle des 177. Infanterieregiments unter Meister Rosenbachs Leitung sorgte. Mit einem kleinen Feindfall stand das Sommerfest einer wohlgejungenen Abschluß.

\* Polizeibericht. 21. August. Auf der Florstraße wurde am Dienstag Nachmittag ein 3½ Jahre alter Knabe von einem Passanten überfallen. Das Kind erlitt einen Oberarmbruch. Vergangene Nacht erhing sich in der Blasiusvorstadt eine 22 Jahre alte Frau in einem Appartement von Schwerin — Wie schon oftter, so muß auch neuerdings wieder vor Schwierigkeiten gewarnt werden, welche sich in Tagesblättern aller Art zur Bekanntmachung des Ereignisses von Dorfleben anbieten. In vielen Fällen ist festgestellt worden, daß es den Attentätern lediglich um Erlangung des Werths eingetragen sei. Rettungsmaßen beginnen, von Rostowitsch — der in der Regel noch nachträglich eingefordert wird — zu thun ist. In letzter Zeit hat A. M. Loritz u. A. Protokollarett und Geldagentur, Budapest, Leopoldstraße 4, darüber angekündigt, welche nach amtlicher Auskunft in geschichtiger Qualität vertraut auswürdig ist. — In der städtischen Polizei in Leipziger wurde am Dienstag ein unbekannter, ungefähr 10 bis 12 Jahre alter Mann erhangt aufgefunden, er ist von dunkler, feiner Gestalt, hat blonde Schnurrbart, blonde Kopfhaare mit angehender Glatze und trug grauhaarigen Kammpazanz an. Tricot-Unterhosen, gleiches Hemd, Gummi-Hosenanzug, schwarze Socken, neue Strümpfen, sowie weißen, schwarzen Strümpfen. — Am 18. d. M. sind hierbei zwei angeblich aus Ungarn zugereiste junge Männer wegen Betrugs, sogenannter Schufkette festgenommen worden. Während der Einte von ihnen in verschiedenes Läden Einkäufe im Werthe von einigen Pfennigen bewirkte, jedes Mal mit einem Marktwurst bezahlte und darauf, nachdem er ein zweites Gespräch angelauft, das herausgegebene Geld sowohl als auch das Marktwurst einsteckte, wartete der Andere auf der Straße. Verdächtigte wollen sich bei der Kriminalabteilung melden, möglicht die Photographien der Verüter aussehen, zu C 1 1819 melden.

\* Bei dem Neubau eines Hauses auf der Annenstraße, welches Haus mit dem entsprechenden Name Nr. 9 der Brüderstraße korrespondiert, ist man unvermeidbar auf starke, alte Grundmauern gestoßen. Sie gehören wahrscheinlich zu den alten Befestigungsanlagen der Zeitung Dresden.

\* Durch Herabfallen einer brennenden Petroleumlampe entstand gestern Abend in der 10. Stunde in einer Wohnung im 1. Stockwerk des Grundstückes Uhlandstraße 11 ein Brand, durch den eine Thürportiere verbrannte und eine Matratze sowie der Ausboden als beschädigt wurden. Durch schnelles Eingreifen von Hausbewohnern konnte der Brand indessen, noch bevor die Feuerwehr zur Stelle war, gelöscht werden. Abends in der 11. Stunde hatte sich in der Hausschlucht Krebsberger, 15 24, beim Ableuchten eines unidentifizierten Gasbahnens das austromische Gas entzündet und dann den Holzlasten der Gasdruck Stand gezeigt. Die Feuerwehr vermochte die Flammen in kurzer Zeit zu besiegen.

\* In Rauschig wurde in den letzten Tagen in einem Geviert Midland sonderlich.

\* Riesa. 21. August. Heute und morgen vollenden sich 20 Jahre, seit die Südböhmisch-Böhmischi-Fahrtsschiffgesellschaft die Fährte zwischen Riesa und Dresden einführte. Eine am 21. August 1882 datirte Bekanntmachung der Firma steht mit, daß die Gesellschaft vom 22. August a. e. zum Sonntag, an täglich Vormittags 1½ Uhr ein Schiff von Riesa nach Dresden und Nachmittags 1½ Uhr dasselbe in umgekehrter Richtung verkehren lassen werde. Die Fahrten zwischen Riesa und Dresden, je drei hin und zurück am Tage, "bleiben

dabei ganz ungestört", heißt es darin weiter. Um Schlüsse begibt die Rücksicht, daß die Fährfahrt der Fähren am 21. August, Nachmittags 1½ Uhr "von Dresden nach Riesa" erfolgen sollte. Jetzt vertraten so viel Rumpf allein zwischen Riesa und Dresden mit eben so viel Mühsal. In den Blättern aus den letzten Augusttagen 1882 macht die Direktion dann zum ersten Male, wie gerade in diesen Tagen wieder, die Extratrabten zum Lorenzkirchener Markt bekannt.

\* In der gestrigen Rathskelleransprache in Leipzig ge-dachte Dr. Grätz in die Abordnung des Oberbürgermeisters Julius von Trondlin des Abdes des Kriegsministers Gmelin von der Planung in dankbarer Anerkennung der freundlichen Befinnung, die der Verktor bei den vielsachen, umfangreichen Verhandlungen mit dem Kriegsministerium jederzeit der Stadtgemeinde Leipzig und ihren Vertretern gegenüber beobachtet habe. Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Rathsmänner von den Blättern.

\* Oberkriegsgericht. Der 1880 zu Dallmig bei Wurzen geborene Soldat Karl Wilhelm Werner von der 12. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 108 ist mehrerer Stammbanden diebstahl beschuldigt. Es wird ihm zur Last gelegt, am 30. Juni dem Schützen Bernhard einen Drillrock, auf dem Schlaufe mit 150 Mark Inhalt und in der Nacht zum 5. Juli einem anderen Kompanionen aus dieser Truppe, einem Privatbeamten mit 150 Mark Baargeld und einem Ring im Werthe von etwa 8 Mark entwendet zu haben. Bei letzterem Diebstahl ging W. deshalb rasch zu Werke, indem er den Lederrücken, der um den Hals des Schläfers geschnitten war, zerstört. Aus Furcht vor Entdeckung hat er den Privatbeamten weggeworfen, im Übrigen haben die Behohlenen Sachen wieder erhalten. Wegen einer Ansicht weiterer Diebstähle, deren Angeklagter verdächtig war, hat Wangel ausreichender Beweis die Einholung des Verfahrens erlangen müssen. Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 hatte W. der sich bisher beim Militär sehr gut geführt hat, am 25. Juli wegen militärisch ausgezeichneten Diebstahls in drei Fällen zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis und Verboteung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Die hiergegen vom Angeklagten eingesetzte Berufung wurde vom Oberkriegsgericht noch erneuter Verhandlung verworfen. — Als eines der schlechten Elemente in der Schwadron wird der 1879 zu Schopau geborene, disziplinarisch wiederholt vorbestrafte Soldat Max Richard Peter von der 1. Eskadron des Gardereiter-Regiments bezeichnet. Der Angeklagte hatte am 28. Juni im Stalle mit mehreren Kammeraden Schnaps getrunken und dann die leere Alasche auf die Reitbahn geworfen. Zur Strafe dafür mußte er eine Stunde Straf Dienst thun, den der Unteroffizier König beauftragte. Peter nahm nun trotz des wiederholten Verfalls fortsetzt zu marschieren, eine derart klappige Haltung ein, daß es sogar vorübergehend Kommodore aussieht. Da Angeklagter fortgelegt in seiner unmilitärischen Haltung verharrete, erretzte ihn schließlich der Unteroffizier. Nach einer Qualifizierung in die Katerne wache unterhielt sich P. mit dem Einlaßdienst und war auf Befehl des Unteroffiziers, zu schwiegen, nicht ruhig entgegnete vielmehr: „Jetzt rede ich mit dem Einlaßdienst!“ Dann wandte er sich an den nachdrückenden Unteroffizier mit den Worten, man solle ihn in die Arrestzelle abführen, damit er ihn (Wangel) nicht mehr sehe. P. scheint bei dem großen Subordinationssystem nicht ganz nüchtern gewesen zu sein. Das Kriegsgericht der 3. Division verurtheilt den Angeklagten, am 29. Juli wegen ausdrücklicher Gebotsverweigerung, Beharrens im Ungehoran und Achtungsverletzung zu 6 Monaten Gefängnis, da es in der Handlungsweise des Angeklagten eine außerordentliche Schädigung der Disziplin erblieb. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, da ihm die Strafe zu hoch erschien. Zur Begründung führt er an, daß er angestunken gewesen sei und der Unteroffizier auf ihn einen Schlag habe, kann aber dafür keine Beweise erbringen. Anfolgend wird die Berufung verworfen. Das Gericht war der Ansicht, daß es sich hier um einen ganz exorbitanten Fall von Renitzen handele.

\* Wehrbericht der Hamburger Seewarte vom 21. August. Die Depresson mit einem Minimum von 744 MM. erhielt sie von Nord-Standorten bis Mitteleuropa; hoher Luftdruck mit einem Maximum von über 1000 MM. liegt über Südwest-Europa bis zu den britischen Inseln. Im Deutschland ist es klarer und verändert. — Wahrscheinlich ist im Süden trockenes, warmer, im Norden veränderliches, kaltes Wetter, im Osten besonders Regenfälle.

### Tagesgeschichte.

\* Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Vormittag von Kronberg nach Darmstadt nach dem Einlaßdienst überflogen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben Nachmittags Kronberg ebenfalls verlassen. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen haben ihnen das Geleit zum Bahnhof, wo der Kronthaler Verein der Badener den großherzoglichen Herrschaften eine begeisternde Aufführung bereitete.

\* Auch Günther in Schwäbisch-Gmünd-Rudolstadt vollendete heute das 50. Lebensjahr.

\* Der preußische Kriegsminister v. Gotha soll, wie die Tageszeitung aus sicherer Quelle erfahren haben will, nach den Manövern zurücktreten wollen. Herr v. Gotha steht im Alter von 61 Jahren. Er ist seit dem Rücktritt des Generals Bronkort v. Schellendorf im August 1896 Kriegsminister. Ein Rücktritt des Ministers ist vor einigen Jahren in einem fröhlichen Augenblick in Frage gekommen. Ein Grund, der gegenwärtig den Minister veranlassen könnte, sein Abchiedsgesuch einzurichten, ist in der Offenlichkeit bisher nicht bekannt geworden. (Die Rücksicht nimmt die schon wiederholt vorgelegte hat, ist jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen.)

\* Einem Sohne des Finanzministers v. Michael, Oberleutnant im 3. israelischen Dragoner-Regiments Nr. 15, ist unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform der Abshied bewilligt worden.

\* Es hat, wie schon erwähnt, Aufsehen erregt, daß das offizielle Telegraphenbüro die Erklärung des Finanzministers zum Falle Löhring noch auswärts verbreitet hat, ehe sie in der "Nordde. Allg. Zeit." erschienen ist und es ist im Zusammenhange damit allgemein die Frage der politischen Stellung dieses Büros erörtert worden. In einer Antwort an die

"Rationalität," erklärt das Bureau nun, indem es den Hauptpunkt ganz umgedreht, es habe nicht die Sicht, den Berliner Zeitungen Berliner Nachrichten zu übermitteln und werde bei dieser Störung bleiben. Es erhält daraus von dem genannten Blatte folgende Antwort: Anzeige dieses in der Form unhöflichen und inhaltlich abgelehnten Schreibens machen wir das "Wolfsche Bureau" darauf aufmerksam, daß es sich bei unserer Erörterung nicht um eine Geschäftsschreibe, deren Unangemessenheit uns und der übrigen Presse zur Kenntnis bekannt ist, handelt, sondern um die Frage, ob die Regierung sich in einem Hause wie dem in Riede stehende auf die dem "Wolfschen Bureau" obwaltende Wohlfahrtshäufigkeit verlassen darf. Die Erklärung zum "Fall Löhring" hätte, wenn sie nicht durch Veröffentlichung in der "Nordde. Allg. Zeit." am Sonntag für die deutsche Reichshauptstadt auf 26 Stunden versetzt werden sollte, am Sonnabend Abend etwa durch die "Berl. Zeit." allen dießigen Blättern zugehen müssen. Nachdem dieses nicht geschehen, die Erklärung aber am Sonnabend durch dem "Wolfschen Bureau" bekannt geworden war, hätte dieses sie ohne Rücksicht auf seine Geschäftsschreibe den betreffenden Zeitungen aufzulegen müssen, wenn es mit politischen Verlusten gefährdet würde. Da das Bureau am Schlusse seines Schreibens ausdrücklich erklärt, daß es auch in Zukunft sich eines politisch verständigen Verfahrens entschließen mölle, so wird die Regierung diese Mängel irgendwie erleben müssen, wenn anders so lächerliche Vorwürfe wie das erörterte sich nicht wiederholen sollen.

\* Eine Interpellation über den Berlin-Münchener Deutschenwechsel im Reichstag fand die "Germania" wie folgt an: Die bayerischen Abgeordneten haben bereits in Aussicht gestellt, daß sie den Deutschenwechsel zur Sprache bringen wollen. Wir würden es auch im Interesse des Reiches mit Freuden betrachten, wenn Gelegenheit geboten würde, dem höchsten Träger der Gewalt im Reiche von der Abgeordnetenkammer aus zu jagen, wie über berathen er bei Erlass und Veröffentlichung des Telegramms an den Prinzenagenten von Bayern gewesen sei. Die Münchener Post, das Organ der bayerischen Sozialdemokratie, rügt folgende Geschichte auf, deren Unwahrsichtigkeit naturgemäß von vornherein Zweifeln ausgleicht: "Der Veröffentlichung der beiden Telegramme ist ein lebhafter Meinungsstausch zwischen den beobachteten Stellen in Bremen und Bayern vorausgegangen. Und was war der Hergang dieser: Unmittelbar nach Eintreffen der Antwort des bayerischen Regen ten wurde von Swinemünde aus nach Berlin der Beschluß ertheilt, die Telegramme durch das Wolfsche Bureau veröffentlicht zu lassen. Im Auswärtigen Amt fand sich jedoch Bedenken, der Bedenken trug und dem Reichsminister Wissmach Mithilfe machte. Dieser war von den ganzen Ungelegenheiten auf's äußerste betroffen... Die Rücksicht auf gewisse augenblickliche Stimmungen ließ Herrn v. Bülow aber trotzdem auf ein unmittelbares periodisches Eingehen verzichten und auf einem Umgang verfügen, Wilhelm II. zur Aufhebung seiner Abrede zu bewegen. Die Antwort, die der beobachtende Bemittler erhielt, reichte jedoch darin, daß der Reichskanzler jeden weiteren Versuch nach dieser Richtung als ausichtslos erachten müsse. Um der Sache wenigstens das Prinzip für den Regenten zu nehmen, wurde er sich nun nach München mit dem Erlsruhen, daß man sich dort mit der Veröffentlichung einverstanden erklären möge. Aber auch hier war die Antwort eine ablehnende, und eine Anfrage im Jagdschloss des Regen ten hefete kein anderes Ergebnis. Unmittelbar darauf erging ein erneuter und direkt von Wilhelm II. ertheilter Beschluß in das Auswärtige Amt, ohne jeden Bezug zur Veröffentlichung zu schreiben. Der Himmel auf München, als Quelle, ist in Berlin beigegeben worden."

\* Die bereits erwähnte Entgegnung des Herrn Löhring auf die beim Brigatisschen betreffenden Ausklungen des "Reichsbüro", lautet: "Die Schleißhahnbahn habe ich nicht nur nach dem Tode meiner zweiten Frau, sondern auch bei ihren Lebzeiten, und zwar jeden Winter, regelmäßig besucht. Jungen, wohlgebildete Mädchen habe ich auf dem Eile in Polen niemals den Fuß gemacht, den Eisport treibe ich für mich allein; ebenso wenig habe ich in Gesellschaften in Polen jemals jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den israelischen deutschen Verein habe ich nicht nach dem Einlaßdienst, sondern auch bei ihren Lebzeiten, und zwar jeden Winter, regelmäßig besucht. Jungen, wohlgebildete Mädchen habe ich auf dem Eile in Polen niemals den Fuß gemacht, den Eisport treibe ich für mich allein; ebenso wenig habe ich in Gesellschaften in Polen jemals jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich im Ganzen drei Mal besucht und zwar allein aus Bitten und Wunsch meiner erwachsenen noch lange nicht 30jährigen Tochter. Ich bin kein Mitglied des Vereins gewesen und bin auf wiederholte Einladung als Gott daseit erschienen. Bei dem ersten Besuch im September vorigen Jahres schloß eine bei mir zum Besuch weilende Richter Bekanntschaft mit einem jungen jungen Mädchen den Fuß gemacht. Den katholischen deutschen Verein habe ich



**Sonntagskursus**  
für Bau- und Maschinenzeichnen durch Architekt.  
Eintritt jederzeit.

**Vorbereitungskursus für Baugewerkenschule.**  
Beginn am 1. September.

Dresden, Rosenstraße 28/30. Direktor Leubner.

**Weinrestaurant**  
**Kaisergarten**  
Marienstraße 26.  
**Junge Rebhühner**  
Stück 1,25.  
H. Petras.

**Gasthof zu Weesenstein**  
nebst dem sehenswerten historischen prinzlichen Schlosse  
wird zum Besuch sehr empfohlen.

Oscar Seif.

**Bad Wildungen.** (Specialbad für Nieren- und Blasenleiden.)  
Hotel Royal.

Neu u. modern eingerichtete Schöne freie Lage immiten der Brunnenallee. Gut eingerichtete Fremdenzimmer. — Table d'hôte und Diner à part. — Gänze u. getheilte Venison. Solide Preise. Feinste Speisen. Bei: Sauer. n.

**Kleider-Seide!**  
Nur schwarze Kleider-Seide  
füllt das Spezialhaus v. H. Hense, Krefeld  
Nr. 42. in garantiert haltbarer Ware, glatt und glänzend, von Mk. 3 — an. Keine Beiseinden, keine Zwischenhandel. — Wenn Sie anderwo kaufen wollen, lassen Sie sich franks Muster senden.

Hochfeine  
**Habana-Cigarren,**  
eig. Fabrikat, 100 St. v. 5 M. an, empf. als außergewöhnlich billig  
**G. Führer,** Neugasse 30.  
Buchlunden Rabatt! ■■■

**Unpraktische Leute**  
machen sich mit lästig Zähnen, welche beim Essen wackeln, beim Sprechen herunterfallen, anstatt die Platte vor dem Ansieben mit Abrollpulver zu betreuen; sofort ist dem Uebel zum grössten Unannehmbarkeit abgeholfen. Preis 50 Pf. nach auswärts 60 Pf. in der Mohren-, Salomonis-, Marien-, Kronen-Apotheke. Weigel & Zeeh.

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,**  
Ferdinandstraße 19, 1.  
bietet durch ihre Einrichtungen jedem, auch dem minder Vermittelten, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Altersrente zu erwerben. Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren f. 2 wird nach 50 Jahren eine jährliche zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 16-18 M., von 60 Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren bereits über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel desto erhöht sich die Rente. Überall ist das eingezahlte Geld vollständig unentbehrlich angelegt.

**S. Neuberg,**  
Pferdehandlung,  
Berlin NW., Lehrterstraße 12/13.  
ausführliche Transporte

**Belgischer u. Dänischer Arbeitspferde.**

**Reell.**  
Ein junger, toller Wetter, 2½ Jahre alt, mit schönem Haar, sehr g. Geschäft u. leben. Wirthshaus bewohnt mit einer Dame gleichen Alters oder bis 30 Jahre, welche beide zu 2 Kindern hat, mit einem Vermögen, 3-4000 M. Wetter nicht ausgezüchtet, sehr vertraut mit neuer Verbindung zu treten. Photographie erwünscht. Off. u. 1. St. 100 in die Expe. d. Bl.

**Achtung!**  
**Fabrikanten!**  
Ich bin gesonnen, in Döbeln in schöner Lage einen Laden z. Reiterverkauf zu errichten. Rontion vorh. Off. u. F.R. 400 an **Haasestein & Vogler**, Döbeln, erbeten.

**6 HP Gasmotor,**  
Lebt noch im Betrieb zu leben, verkauft billig Joh. Rehler, Dresden, Falckenstr.

**Röber,** geb. 20-25 M., geb. Mantel 250 bis 350, geb. Garda, Klug, 55 Pf. zu vi. bei Stirn, Bettnerstraße 49.

80 Liter täglich  
gut gefüllte Sollmild  
sol. abgegeben. Wth. Off. und  
Sollmild post. Arnsdorf.

**Formol-Mundwasser**  
der Firma

C. G. Klepperbein,  
Brauerei, 9, Dresden-W.,  
gegr. 1707.

ist in Folge der desinfizirenden  
Eigenschaften des Formols von  
ausgezeichnetem entzündenden  
Wirkung und erhält bei täglichem Ge-  
brauch das Wohlbefinden.

Preis 60 Pf. die Flasche.

Engl. Zahnpulver,  
vorzügl. Zusammensetzung.  
Vodell 10 Pf.

**Kuli-Hosenträger**



mit  
unzerbrechlichen  
Knopflöchern  
und  
Patent-  
Flügel-  
Rollen-  
Schnallen

Durch seine

Haltbarkeit und Bequemlichkeit

der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 Mk. 50 Pfg.

**J. Bargou Söhne**

**Jalousieen**

Renovirtina hämm. Bestandth.  
Carl Röhrle, Joh. Geulen-  
Allee 1. Telefon 3490.

**PATENT-**  
**Anwälte**

OTTO WOLFF  
HUGO DUMMER  
Adr. Patentanwaltsbüro Wolff.  
Dresden-A. Victoriastr. 9



**Pianino,**  
kreuzsait., berühmter Fabri-  
vachtoller, edler Tonfülle,  
sofort ganz außerordentlich  
zu verkaufen  
Grunauerstraße 10. I.

**Wermuth,**  
aufwendig geblättert u. andere  
heilbringende Kräuter liefern

Richard Herrmann  
in Retzschke bei Pillen.

**Pianino,**  
gebraucht, doch tadellos erhalten.  
Rugb. u. schwarz, f. 250, 275, 300  
Mark u. i. m. E. Hoffmann,  
Amalienstraße 15, vt.



Sächsischer  
Jagdwallach  
von schöner Figur mit tadellosen  
Beinen, guten Sätzen, komplett  
geritten. In preiswert zu ver-  
kaufen. Röhriges Bürgenvieh 21. pt.

2 Reitpferde,

zähler. Halbbüll-Wallach, 1- und  
Spanisch gefärbt, 170 hoch, ferner  
Jagdwallach. Halbbüll. Beide  
2 Jahre als Adjutantenspferde ge-  
gangen, für Manöver geeignet,  
für je 700 M. zu verkaufen. Off.  
und E. 33850 Expe. d. Bl.

**Direct an Private**  
verleihe, so lange der Vorath  
reicht, dieses

**Damenhemd,**  
weiß, genau wie Abbild zeigt.



mit reichhaltigstem Röller,  
vorzügliches Hemdentuch, reich  
lang und weit, sowie taubert ge-  
nährt, Stück nur

**145 Pf.**

gegen Nachnahme. Bei Ab-  
nahme von 1 Dukat Krono-  
Seitende exkl. Nachnahmepfennig.  
Wiederbeschaffern Rabatt.

**M. Hausius,**  
Pirna (Elbe),  
Wäsche-Konfektion.

Gegründet 1825.



**Humoristische Clichés**

aus älteren Jahrgängen werden  
pro Stück 1 Mark abgegeben.

Buchdruckerei  
der "Dresdner Nachrichten"  
Marienstraße 38, I.

**Verkauf aus erster Hand.**

Bortheilhaftestes  
reichstes Angebot

für

**Pianinos**  
und

**Pianino,**  
kreuzsait., berühmter Fabri-  
vachtoller, edler Tonfülle,  
sofort ganz außerordentlich  
zu verkaufen  
Grunauerstraße 10. I.

**Wermuth,**  
aufwendig geblättert u. andere  
heilbringende Kräuter liefern

Richard Herrmann  
in Retzschke bei Pillen.

**Pianino,**  
gebraucht, doch tadellos erhalten.  
Rugb. u. schwarz, f. 250, 275, 300  
Mark u. i. m. E. Hoffmann,  
Amalienstraße 15, vt.

**Grösste Auswahl**  
am Platze.

Theilzahlung ohne  
Preisaufschlag.

**Holz-Verkauf.**

Habe grösseren Posten f. u.  
u. nicht verschlagbereiter, dicke,  
buchene u. lind. Posten u. Bretter,  
Einschubböden u. zweiteilig  
gleich. Lagerdöller. Alles ganz  
trockenes Gebüschholz zu verkauf-  
en und gebe solches 5-10 % unter  
Tagespreis ab. E. Appelt,  
Nirva. Ritterplatz 2.

**Medizinische Seifen,**

seine Toiletteseifen,  
Barfümerien, Daarmässer,  
Mundwässer aller Art,  
Zahnpulver, Zahnbürsten,  
seine Schwämme,  
sowie alle sonstigen Toilette-  
mittel empfiehlt

**Hermann Roch,**  
Dresden, Altmarkt 5.

**Frischen**

**Himbeersaft,**  
naturreinen Citronensaft,

Dr. L. Naumann's

**Gewürzextracte,**  
ff. Provenceroele

(neuerter Crème)

u. s. w.

**Weigel & Zeeh,**  
Dresden-A., Marienstr. 12

**Deutschlands**

eines Spezialgeschäfts für  
Matrosen-Kabinen-Anzüge,  
grau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine.

Grüttmann & Sebelin,

Bahnhofstr. 1, Kiel.

Zeichnungen u. Preissätze gratis.

**Grosser Waschstein!**  
Giebt  
blendend  
weisse Wäsche!

St. 10 Pf. Überall zu haben.



**Linoleum**

Massen-Lager der renom.

**Delmenhorster**  
und

**Rixdorfer**

Gabrikate in allen Alten.

Auskerst billig fakturierte  
Verkaufs-Preise.

Bei Bedarf von

**Linoleum**

empfiehlt es sich mit Quali-  
täten u. Preisen zu orient.

**Vorübergehende**

Gelegenheit

**Inlaid-**

**Linoleum**

(zweite Wahl).

das Meter 200 cm breit,  
stott 12 M. jetzt 7½ M.  
und 6½ M.

**Siegfried**

**Schlesinger,**

6 König-Johannstr. 6.

**Aufpolieren**

v. Möbeln, Bildern, sowie Wachsen

etlicher Möbel wird in u. außer

dem Hause lauter ausgeführt

von H. Schultz, Gruner-

straße 27. Reparaturen zu

soliden Preisen.

Verantwortlicher Rebaur:

Heinrich Röder in Dresden.

**Heirath**

mit guter. Wenn nicht unter 50  
Jahren, welcher einen eben  
lieben Char. groß. Wenn vorzeitl.  
wünscht Witwe, 47 J. gr. Ich  
figur, angenehme Erscheinung,  
tadellos, häusl. häusl. u. gehabt.  
Gef. Off. unter C. T. 807 in  
die Expe. d. Bl.

**Erfindungen**  
prüft

kostenlos  
Jng. Hülsmann  
Maximilians-Allee 1, Tel. 162.

**Tuch - Reste.**  
130-140 breit,  
verwendbar zu Knaben-Anzügen,  
Herrenholzen, Damenröcken, Jäckchen  
spottbillig. Kleine Reihe 1-2½ M.  
Tuchlager Villauerstr. 25, I.

**Klargespaltenes Holz,**  
Naummeter 9 Mark, liefert bis  
in den Verkäufer f. Dresden und  
Umgebung Emil Wachsmuth,  
Woritzburg.

**Alle Welt**  
ist entzückt von  
**TELL - CHOCOLADE**  
sie ist zart, mild und doch  
beruhigend im Cocaogeschmack.  
Tafeln zu 25 Pf. Cont. zu  
40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M.  
empfiehlt Gustav Jenke,  
Rabensteig 13.

**Dr. Oetker's**  
Budding-Pulver 10 Pf.  
Vanillin-Zucker 10 Pf.  
Budding-Pulver 10 Pf.  
Millionenfach bewährte  
Rezepte gratis von den  
beiden Kolonialwaren